

## Wahlprogramm Bündnis unabhängiger Wähler (BuW) Wolfenbüttel

Stand 24.04.2021

verabschiedet auf der Mitgliederversammlung am 06.03.2021  
nach diesem Termin ergänzt um Passagen in blau

Das Bündnis unabhängiger Wähler Wolfenbüttel ist eine Gemeinschaft unabhängiger, nicht an eine Partei gebundener Wolfenbütteler Bürgerinnen und Bürger aller Altersstufen, konfessionsgebunden oder konfessionslos, mit unterschiedlichen Wurzeln - aber ähnlichen Zielen!

Wir haben eine bürgerlich-liberale Ausrichtung und bekennen uns klar zu einer modernen und urbanen Politik. Wir sind tolerant, generationsübergreifend und wollen eine sachorientierte, bürgernahe Politik für unsere Stadt machen! Daher werden wir bei der Kommunalwahl 2021 Kandidatenlisten für den Rat der Stadt Wolfenbüttel aufstellen.

Unsere Motivation ist, die gute Infrastruktur und den speziellen Charme der Stadt Wolfenbüttel zu erhalten und gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern angemessen, generationengerecht und zukunftsfähig weiter zu entwickeln und zu verbessern.

Wir werden uns darüber hinaus dafür einsetzen, dass die Interessen der Stadt Wolfenbüttel Gehör im Kreistag des Landkreises Wolfenbüttel finden. Wir bekennen uns zur Region Braunschweig und werden zielgerichtet auf eine enge Zusammenarbeit mit unseren Nachbarstädten und -gemeinden hinarbeiten.

Zur Verwirklichung unserer Ziele werden wir offen für sachliche Zusammenarbeit sein, themenbezogen arbeiten und versuchen, für unsere kommunalpolitischen Ideen politische Mehrheiten zu finden. Das Gemeinwohl soll nach unserer Meinung bei allen politischen Entscheidungen Vorrang haben – Fraktionszwang und parteitaktische Spiele lehnen wir ab. Wir sind keine Partei und werden doch eine kommunalpolitische Kraft sein.

Unser Programm ist nicht statisch, sondern hat und wird sich in den kommenden Monaten und Jahren durch Ideen aus der Bevölkerung und Diskussionen innerhalb des Bündnisses beständig weiterentwickeln.

Eine Anmerkung zum Schluss:

Wir nehmen die derzeitige Pandemie sehr ernst und setzen uns mit aller Kraft dafür ein, dass wir diese Krise gemeinsam meistern. Unser Motto: **Gemeinsam handeln, statt querdenken!**

Wenn **Sie** sich mit unseren Zielen und Ideen identifizieren können und Lust auf eine aktive Mitarbeit haben, dann nehmen Sie Kontakt mit uns auf - wir möchten Sie gerne kennenlernen!

*Email: [info@waehlergemeinschaft-wf.de](mailto:info@waehlergemeinschaft-wf.de)*

## **STADTENTWICKLUNG UND UMWELT**

### **Flächensparende Wohnraumentwicklung für alle Generationen und jeden Geldbeutel**

Stadtentwicklung und Umwelt müssen konsequent zusammengedacht werden.

In Wolfenbüttel wird Wohnraum stark nachgefragt. Damit diese anhaltende Nachfrage nicht zu einer immer weiter fortschreitenden Zersiedelung unserer Landschaft und Versiegelung wertvoller landwirtschaftlicher Flächen führt, ist der in der Stadt Wolfenbüttel geltende Grundsatz „Innen- vor Außenentwicklung“ konsequent anzuwenden. Als Beispiele genannt seien hier das Programm „Jung kauft Alt“ sowie die Erstellung eines Baulückenkatasters. Eine Wiederbelebung der Kernstadt ist wünschenswerter und förderungswürdiger als das „Ausfransen“ der Stadt an den Rändern.

Um bezahlbaren Wohnraum „für jeden Geldbeutel“ sicherzustellen, ist es wichtig, in allen Preisklassen ein ausreichendes Wohnraumangebot - vor allem in Form von Wohnungen - vorzuhalten.

Laut einer Umfrage aus dem Jahr 2017 (Bürgerumfrage 2017 – „Wohnen in Wolfenbüttel“) waren für die Zufriedenheit mit der Wohnsituation vor allem eine „geringe Lärmbelästigung und Luftverschmutzung“ sowie „gute Sauberkeit und Sicherheit“ wichtig, darüber hinaus aber auch eine gute Nahversorgung, Verfügbarkeit von Park- und Stellplätzen, Grünflächen, Zustand und Ästhetik der Gebäude sowie eine gute Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel. Mit dem Wohnumfeld waren die Untersuchungsteilnehmer insgesamt unzufriedener als mit der Wohnsituation.

Entscheidend für eine gelungene Stadtentwicklung wird es also sein, die Bereiche Wohnungsbau, umweltverträgliche Gestaltung des Wohnumfeldes, Mobilität und Anbindung an die Bereiche des täglichen Lebens (Kita/Schule, Einkaufs-, Freizeit- und Kulturangebote) sinnvoll zu verknüpfen. Bei städtischen Neubaugebieten sollte nicht nur an heute (Kindertagesstätten), sondern auch schon an übermorgen (Tagespflege/betreutes Wohnen) gedacht werden. Hierfür sollten vielfältig nutzbare oder leicht „umnutzbare“ städtische Gebäude von Anfang an mitgeplant werden.

### **Belebung von Plätzen und des öffentlichen Raumes**

Die Aufenthaltsqualität in einer Stadt hängt ganz maßgeblich von dem Angebot an attraktivem öffentlichem Raum (Parks, Plätze usw.) ab, der zum Verweilen einlädt und in dem Menschen zusammenkommen können. Gelungene Plätze sind multifunktionale „Wohlfühloasen“, die „im Tages- und Wochenablauf und in der Abfolge der Jahreszeiten Raum und Bühne für eine Vielzahl von auf die Gemeinde abgestimmter Aktivitäten bieten sollten“ (Zitat).

Nachdem in den letzten Jahren viele Wolfenbütteler Plätze neu gestaltet wurden, besteht im Punkt Aufenthaltsqualität noch Verbesserungspotenzial. Insbesondere sollten Plätze, aber auch geeignete Straßenabschnitte, durch regelmäßige Aktionen und Veranstaltungen belebt werden. Aktivitäten in dieser Richtung sollten durch die Stadt unterstützt werden. Eine ansprechende Stadtmöblierung (Bänke, grüne Inseln, Sandkisten / Schaukeltiere für Kinder neben Cafés oder Restaurants usw.) kann die Stadt lebendiger und vor allem für junge Leute attraktiver machen.

Eine Erweiterung des barrierefreien Lebensraums ist selbstverständlich wünschenswert, um allen Bürgerinnen und Bürgern den Aufenthalt in der Stadt ohne große Einschränkung zu ermöglichen.

Und auch eine Kleinigkeit liegt uns am Herzen: Für die derzeit heimatlosen Skulpturen „Wolf“ und „Apfel“ möchten wir gerne geeignete Standorte in der Innenstadt finden.

## **Umweltfreundliche Verkehrsmittel konsequent fördern**

Eine der großen gesamtgesellschaftlichen Herausforderungen der Zukunft ist die Verkehrswende, auch und gerade auf kommunaler Ebene. Ziel muss es hier sein, attraktive Alternativen zum automobilen Individualverkehr zu etablieren, indem Radverkehr und ÖPNV gefördert werden. Hierzu gehört der Ausbau und die konsequente Instandhaltung des bestehenden Radwegenetzes und ein funktionierendes lokales, öffentliches Nahverkehrssystem mit gut getakteten Bus- und Bahnverbindungen sowie einer intelligenten Vernetzung aller Mobilitätsformen (Stichwort: Park & Ride, Fahrradparkhäuser, Stadtbus, Car-Sharing).

Ein attraktives lokales ÖPNV-Angebot bringt vielfältigen Nutzen für die Bürger, die Kommune und die örtliche Wirtschaft. Steigen mehr Autofahrer auf den ÖPNV um, verringern Sie den Ausstoß von Treibhausgasen und anderen Luftschadstoffen erheblich. Für Radfahrer wie für Fußgänger besteht ein geringeres Unfallrisiko, wenn weniger Autos fahren - zudem wird mehr Raum für diese anderen Verkehrsteilnehmer geschaffen. Ein gutes ÖPNV-Angebot kann darüber hinaus den innerstädtischen Einzelhandel stärken. Im Hinblick auf die älteren Mitbürger gilt es zu berücksichtigen, dass diese einerseits von einem guten ÖPNV-Angebot besonders profitieren, andererseits aber aufgrund der größeren Bequemlichkeit und Unabhängigkeit häufig das Auto bevorzugen.

Eine besondere Herausforderung in Wolfenbüttel ist, wie in vielen kleinen und mittelgroßen Städten, die Anbindung der Stadtteile und der umliegenden Region (Stichwort: Regiobahn-Konzept) an den ÖPNV. Hier ist eine attraktive Taktung ausschlaggebend, aber auch die Fahrpreise. Wir begrüßen die Einführung des Kurzstreckentickets und der verschiedenen Vielfahrerangebote der KVG. Langfristig können wir uns einen kostenlosen ÖPNV vorstellen. Hierfür müssen die konkreten Vor- und Nachteile für Wolfenbüttel aber sorgfältig abgewogen werden.

Als unmittelbare Maßnahme zur Förderung umweltfreundlicher Verkehrsmittel regen wir an, den Fuhrpark der Stadt noch „grüner“ zu gestalten, z.B. durch die Anschaffung von Elektroautos und eBikes bzw. „normalen“ Dienstfahrrädern.

## **WIRTSCHAFT**

### **Schaffung eines „Lebens- und Arbeitsraumes“ Innenstadt**

Der zunehmende Leerstand in der Innenstadt sowie die Menschenleere der Fußgängerzone nach Geschäftsschluss sind auch in Wolfenbüttel seit Jahren ein Problem, das durch die Corona-Pandemie sicher noch verschärft werden wird. Um hier eine Veränderung zu bewirken, sind aus unserer Sicht zwei wesentliche Faktoren entscheidend. Zum einen muss die erfolgreich begonnene Vernetzung von offline- und online-Handel der lokalen Einzelhändler weiter ausgebaut und auch durch die Stadt unterstützt werden, wo dies sinnvoll und möglich ist. Zum anderen und von noch größerer Bedeutung ist ein grundlegendes Umdenken: Die Innenstadt muss wieder als vollwertiger „Wohn-, Lebens- und Arbeitsraum“ der Menschen begriffen werden und nicht nur als „Shopping-Meile“. Mit der Konzentration auf den Einzelhandel – zudem noch mit einem relativ einseitigen Sortiment („Bäcker, Brillen, Apotheken“) - wurde in den 80er Jahren der Grundstein für die heutige Verödung gelegt. Ziel muss es sein, zu einem Innenstadtbild zurückzufinden, zu dem nicht nur Einzelhändler und Gastronomie, sondern auch Handwerker, Dienstleister, Anwohner und spielende Kinder gehören.

Einzelne Maßnahmen in dieser Richtung könnten z. B. die Schaffung von CoWorking Spaces oder Büroplatz für StartUps & lokale Unternehmen in leerstehenden Immobilien oder anderswo in der Innenstadt sein, die sich durch eine gute Anbindung (Erreichbarkeit zu Fuß, per Fahrrad oder

ÖPNV) und eine gute technische Infrastruktur (schnelles Internet) auszeichnen. Auch die Ansiedlung kleiner, besonderer Einzelhändler anstelle der überall zu findenden Ketten könnte durch die Stadt gefördert werden – z. B. durch den Ankauf und die günstige Vermietung städtischer Immobilien - und so durch ein attraktives Angebot auch die Nachfrage steigern. Eine vielseitige Gastronomie trägt ein Übriges dazu bei, die Innenstadt auch nach 18 Uhr zum lohnenswerten Ziel zu machen.

Das bestehende Einzelhandels- und Zentrenkonzept (EHZK) der Stadt Wolfenbüttel aus dem Jahr 2018, dessen Ziel es ist, den Einzelhandel in Wolfenbüttel stärker mit dem Siedlungsbestand zu verknüpfen, bietet bereits Ansätze in dieser Richtung, sollte in der neuen Ratsperiode aber überprüft und ggf. angepasst/erweitert werden.

Die Aufgaben im Bereich „Wiederbelebung der Innenstadt“ sind nur unter Einbeziehung aller Akteure (Immobilienbesitzer, Einzelhändler usw.) zu bewältigen. Daher begrüßen wir die Initiative „Zukunftswerkstatt Innenstadt“ unseres Bürgermeisterkandidaten, Ivica Lukanic, ausdrücklich.

### **Parkplatzangebot bürger- und besucherfreundlicher gestalten**

Das Auto wird trotz aller Bemühungen, die Bürger zu einem Umstieg auf Rad, Bus & Bahn zu bewegen, noch für eine ganze Weile eine prägende Rolle im Stadtbild spielen. Es gilt also, kreative und intelligente Lösungen zu finden, das vorhandene Parkplatzangebot zu optimieren und vor allem den Parkplatzzuchverkehr zu reduzieren. Hierfür ist ein analoges und/oder digitales Parkleitsystem ein wichtiger Schritt, um die Situation zu optimieren - auch für Ortsfremde, die als Touristen nach Wolfenbüttel kommen. Längerfristiges Parken in der Innenstadt sollte bevorzugt Anwohnern oder Anliegern vorbehalten sein. Überlegenswert ist ein kostenfreies Parken für Elektroautos.

Davon ausgenommen werden sollten ausdrückliche Kurzzeitparkplätze in Innenstadtnähe (max. 30 Minuten Parkzeit, sogenannte „Bäckertaste“). Hierfür könnten unter Umständen auch Bereiche der jetzigen Fußgängerzone wieder für den Autoverkehr geöffnet werden, sofern dies zu ihrer Belebung und einer Stärkung des dort ansässigen Einzelhandels führt. Die Öffnung könnte beispielsweise auf Elektrofahrzeuge beschränkt sein.

Wie die auf den ersten Blick widersprüchlichen Anforderungen zum Thema Mobilität und Parken umzusetzen sind, ist im Dialog zu klären.

Die Schaffung ausreichender, deutlich ausgewiesener Lademöglichkeiten für E-Autos sollte ebenfalls weiter vorangetrieben werden.

[Wenn Parkmöglichkeiten in größerem Rahmen neu geschaffen oder instandgesetzt werden müssen, setzen wir uns dafür ein, diese möglichst umweltfreundlich zu gestalten, z.B. durch die Verwendung umweltfreundlicher Untergründe wie z.B. Rasengittersteine, sowie wenn möglich eine weitgehende Erhaltung vorhandenen Baumbestandes. Konkretes Beispiel ist der neu zu schaffende Parkplatz für die Sportanlage Meesche an der Friedrich-Ebert-Straße.](#)

### **Ressourcenschonende Gewerbeflächen**

Wir möchten zunächst vorhandene Gewerbegebiete voll erschließen bzw. ausbauen, bevor immer neues Bauland erschlossen wird. Die Errichtung von Gewerbe- und Industriegebieten muss zudem den Umweltschutz und die Nachhaltigkeit im Auge haben: Die Errichtung von PKW-orientierten Standorten für Einkaufszentren etc. am Stadtrand, die für erheblichen Individualverkehr sorgen und dabei keine gute Anbindung an den ÖPNV aufweisen, sollte kritisch hinterfragt werden.

Zudem wünschen wir uns in neuen Gewerbe- oder Industriegebieten eine bevorzugte Nutzung erneuerbarer Energien, z. B. Solaranlagen, Wärmepumpen, Blockheizkraftwerke usw. [Ein richtiger und wichtiger Schritt in diese Richtung ist die Änderung der Niedersächsischen Bauordnung, durch](#)

die zukünftig beim Bau überwiegend gewerblich genutzter Gebäude mit mehr als 75m<sup>2</sup> Dachfläche die Errichtung von Photovoltaikanlagen auf mindestens 50 Prozent dieser Fläche zur Pflicht werden soll.

## **BILDUNG & BETREUUNG**

Bildung ist ein Schlüsselfaktor für die erfolgreiche Entwicklung einer Stadt. Bildung in engerem Sinne meint dabei vor allem Kindertagesstätten und Schulen, umfasst in weiterem Sinne aber auch den Bereich Ausbildung/Studium sowie Einrichtungen wie Büchereien, Museen, Theater usw.

### **Ausreichende und qualitativ hochwertige Kinderbetreuung**

Institutionelle Bildung beginnt für viele Kinder heutzutage bereits im Alter von einem Jahr oder jünger mit dem Besuch einer Krippe oder einer Tagespflegeeinrichtung. Die drei- bis sechsjährigen Kinder besuchen zu einem überwiegenden Anteil eine Kindertagesstätte. Idealerweise wird das soziale Lernverhalten der Kinder dort in einer warmen und guten Umgebung gefördert. Wichtig ist es aber auch für Eltern, frühzeitig eine verlässliche Betreuung für die Kinder zu haben, um Familie und Beruf vereinbaren zu können. Hierfür ist es eine Kernaufgabe der Stadt, ein zahlenmäßig ausreichendes, personell gut ausgestattetes und pädagogisch hochwertiges Angebot an Krippen- und Kita-Plätzen vorzuhalten. Die Stadt Wolfenbüttel ist hier auf einem guten Weg mit insgesamt 250 zusätzlich zu schaffenden Kita-Plätzen bis August 2021, neben der Menge ist aber die Qualität des Angebotes von entscheidender Bedeutung. Hierfür wollen wir uns konsequent einsetzen.

Ebenso wichtig wie die Betreuung der Kleinsten ist ein qualitativ hochwertiges und personell gut ausgestattetes Angebot für Grundschüler – entweder als Ganztagsbetreuung direkt in der Schule oder im Hort. Diese beiden Betreuungsformen werden sich in den nächsten Jahren zunehmend angleichen, da das Land Niedersachsen ab 2025 allen Grundschulern einen Ganztagsplatz an fünf Tagen pro Woche und mit einer Schließzeit von maximal vier Wochen im Jahr garantierten will. Diesbezügliche Aktivitäten der Stadt Wolfenbüttel werden wir nach Kräften unterstützen, um vor allem eine hohe Qualität der Betreuung zu gewährleisten.

### **Wolfenbüttel ist Bildungsstadt - und soll es bleiben**

Die Wolfenbütteler Schullandschaft umfasst neun Grundschulen und fünf weiterführende Schulen in städtischer Trägerschaft (eine Hauptschule, eine Realschule, drei Gymnasien). Hinzu kommen die Schulen im Stadtgebiet, die sich in Trägerschaft des Landkreises Wolfenbüttel befinden (zwei IGSen, zwei Förderschulen, Berufsschule). Unser Ziel ist es, diese breitgefächerte Schullandschaft aufrechtzuerhalten, damit *jedem* Kind die nach seinen Fähigkeiten besten Möglichkeiten von der frühkindlichen Förderung bis hin zum Schulabschluss und zum Beginn einer Ausbildung oder eines Studiums geboten werden können – und dies unabhängig von der sozialen oder wirtschaftlichen Situation der Familie.

Neben der Schaffung und Erhaltung einer guten Infrastruktur (baulich ansprechende Gebäude und Außengelände, sanierte Toiletten usw.) ist hier vor allem eine optimale Vernetzung zwischen Kita, Hort, Schule und Ausbildungseinrichtungen / Hochschulen wichtig sowie die Verknüpfung der Angebote in Kitas/Schulen mit außerschulischen Angeboten z. B. durch Sportvereine, Musikschulen, Jugendhilfe, durch Gesellschaft und Wirtschaft. Hierfür gibt es in Wolfenbüttel bereits gute Beispiele. Einen weiteren Ausbau unterstützen wir ausdrücklich.

Die Defizite bei der **Digitalisierung** vieler Schulen sind uns durch die Corona-Pandemie deutlich bewusst geworden – hier gilt es, Abhilfe zu schaffen, bereits eingeschlagene Wege zu beschleunigen, und diese konsequent zu Ende zu gehen. Die Stadt Wolfenbüttel als Schulträger ist zuständig für die Ausstattung ihrer Schulen mit IT und trägt somit eine besondere Verantwortung dafür, dass das Geld aus den millionenschweren Investitionsprogrammen von Bund und Land bei den Schulen wirklich ankommt und sinnvoll investiert wird. In Wolfenbüttel besteht Bedarf bei der

Ausstattung einiger Schulen mit schnellem Internet sowie der Ausstattung finanziell benachteiligter Schüler mit mobilen Geräten. Neben diesen technischen Aspekten ist eine enge Zusammenarbeit zwischen Stadt und Schulen von größter Wichtigkeit. Sie bildet die Voraussetzung dafür, dass die Schulentwicklungsplanung der Stadt einerseits und die pädagogischen Medienkonzepte der Schulen ineinandergreifen, damit die Investitionen in diesem Bereich die gewünschte Wirkung entfalten: Unsere Schulen fit zu machen für die Herausforderung „digitales Lernen“! Dieses wird auch nach Corona seine Bedeutung als Ergänzung und Unterstützung des klassischen Präsenzunterrichts behalten.

Wir unterstützen die Wahlfreiheit für Eltern „besonderer Kinder“ zwischen Regel- und Förderschule und unterstützen auch ausdrücklich die Grundeinstellung der Förderschulen, den Schülern einen besonders „lebensnahen“ Unterricht anzubieten, um ihnen somit eine größtmögliche Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen. **Gelebte Inklusion** bedeutet für uns die Teilnahme aller Menschen am gesellschaftlichen Leben, unabhängig von geistigen oder körperlichen Fähigkeiten, Herkunft, Religion, Alter, Hautfarbe oder Geschlecht (siehe auch „Soziale Stadt“). Von diesem Ideal sind wir derzeit noch weit entfernt.

Schüler mit Migrationshintergrund oder aus bildungsbenachteiligten Haushalten sollen gezielt früh gefördert werden, wobei die Eltern idealerweise eingebunden werden. Entsprechende Initiativen von Grundschulen, z.B. Eltern-Cafés, unterstützen wir daher ausdrücklich und werden uns um Möglichkeiten bemühen, solche Ansätze zu fördern. Darüber hinaus halten wir eine frühe Vorstellung möglicher Berufe als Anreiz zum Lernen bereits in den Klassenstufen 3/4 für wünschenswert.

## **SOZIALE STADT**

### **Generationen zusammenbringen – WF „eine Stadt für alle“**

Wir setzen uns dafür ein, Wolfenbüttel zu einer „Stadt für alle“ weiterzuentwickeln, die allen Generationen ihren Raum bietet und den Austausch zwischen den Generationen fördert. Daher unterstützen wir die Planung von Mehrgenerationenhäusern und regen an, bei städtischen Neubau- oder Sanierungsprojekten neue Ansätze zu wagen, z.B. KiTa und Seniorentagespflege unter einem Dach oder in unmittelbarer Nachbarschaft. Spielplätze sollten, wo immer dies sinnvoll ist, in Mehrgenerationenplätze umgewandelt werden und für alle Altersklassen Orte der Erholung und zum Austausch mit anderen Menschen sein. Im Bereich der Stadtführungen wünschen wir uns gezielte Führungen für „Immobilien“, also Menschen im Rollstuhl oder mit Rollator, z. B. auch durch jüngere Freiwillige.

Wir nehmen die Ideen, Projekte und politischen Initiativen der Jugend ernst und wollen diese aufnehmen und unterstützen, z. B. durch engen Austausch und eine gute Zusammenarbeit mit dem Jugendparlament, aber auch anderen Initiativen, deren Ziel die Umsetzung von Projekten ist, die für Jugendliche in Wolfenbüttel besonders wichtig sind (Stichworte: veränderbar, summertime festival) [sowie der Stadtjugendpflege](#). Wir befürworten eine zukunftsorientierte Neuausrichtung des Jugendfreizeitentrums und den Erhalt und/oder die Schaffung attraktiver, kostengünstiger oder kostenloser Freizeitmöglichkeiten für Jugendliche (Beispiel: Skatepark „Trashpark“). [Projekte wie diese werden häufig federführend von Jugendlichen selbst erdacht, vorangetrieben und durchgeführt und schaffen so nicht nur eigene Räume für die junge Generation, sondern stärken auch das Engagement für die Gemeinschaft, und sind von daher unbedingt unterstützenswert.](#)

Ein wichtiger Punkt ist die Förderung eines Studentenlebens in Wolfenbüttel – dieses findet derzeit weitgehend in Braunschweig statt. Mögliche Ansätze hierzu sind neben dem bereits existierenden Begrüßungsgeld für Studierende die Förderung von Wohnraum direkt in der Innenstadt (verbunden mit einer guten Fahrrad-/ÖPNV-Anbindung an die Ostfalia-Hochschule und die TU Braunschweig) sowie eine „WF-Card“ für Studenten, die z. B. sportliche Angebote, Kulturangebote etc. zu einem vergünstigten Preis anbietet. Um herauszufinden, was für Studierende die wichtigsten Aspekte in diesem Bereich sind, streben wir einen gezielten Austausch an.

### **Ehrenamt in seiner Vielfalt sichern, fördern und aufwerten**

Viele Menschen engagieren sich ehrenamtlich in unserer Stadt – ob bei der Feuerwehr oder den Rettungsdiensten, in Sport- oder Freizeitvereinen, Nachbarschafts-/Flüchtlingshilfen oder anderen sozialen/karitativen Projekten, im Tier-/Umweltschutz oder im schulischen/politischen Bereich.

Wir finden: Wer Gutes tut, verdient Anerkennung! Wir regen daher an, den „Tag des Ehrenamtes“ als Event in der Stadt zu feiern und mit einem Markt der Möglichkeiten für das ehrenamtliche Engagement zu werben.

Um die Hürde für den Einstieg in ein Ehrenamt noch niedriger zu machen, setzen wir uns für die Entwicklung eines Pools von Angeboten/Projekten für Interessierte und die Unterstützung der Vernetzung zwischen den einzelnen Anbietern sowie den Anbietern und Interessierten ein, wie dies bereits durch einige Institutionen in einigen Bereichen geschieht.

### **Gute Integrationsarbeit fortsetzen**

Wolfenbüttel ist die Summe aller seiner Bürger in all ihrer Vielfalt!

Wir unterstützen die gute Arbeit des Arbeitskreises Migration, des Netzwerks Integration WF und ähnlicher Initiativen sowie der vielen ehrenamtlichen Gruppen, die zum Gelingen der Integration von nach Wolfenbüttel geflüchteten Menschen beigetragen haben und beitragen.

Rassismus und Menschenfeindlichkeit haben bei uns keinen Platz!

Wir lehnen ein solches Verhalten oder dahingehende Äußerungen, insbesondere auch im politischen Betrieb, konsequent ab.

## **KULTUR & TOURISMUS**

### **Fahrradtourismus fördern**

Wolfenbüttel trägt seit 2018 den Titel „fahrradfreundliche Kommune“. Bei der Verleihung dieser Auszeichnung wurde insbesondere das große Engagement gelobt, mit dem die Stadt Wolfenbüttel *„die Radverkehrsförderung durch ein gutes Netzwerk in der engagierten Verwaltung, die Zusammenarbeit mit Verbänden, Unternehmen, Einzelhandel und Schulen sowie eine konzeptionell verankerte Öffentlichkeitsarbeit vorangebracht hat“*. Auf dieser Basis gilt es aufzubauen!

Wir setzen uns für den Ausbau einer guten Infrastruktur für Fahrradtouristen (Fahrradparkhäuser, Lademöglichkeiten für E-Bikes usw.) ein sowie eine zeitgemäße Darstellung des Angebotes und möglicher Radtouren in Form einer App – natürlich nicht nur in der Stadt, sondern auch im

Landkreis Wolfenbüttel (ebenfalls „fahrradfreundliche Kommune“) und den anderen benachbarten Landkreisen. Die Entwicklung besonderer Stadtteiltouren könnte die Attraktivität des Angebotes steigern ebenso wie Coupons/Gutscheine für Radtouristen, die diese entlang des Weges in der lokalen Gastronomie und im lokalen Einzelhandel einlösen können.

Für den Bustourismus wünschen wir uns einen zentralen Parkplatz mit öffentlichen Toiletten und der Möglichkeit, von hier aus für „Durchreisende“ Stadtführungen von ca. 2 Stunden Dauer anzubieten.

### **Kulturelle Vielfalt erhalten und erweitern**

Wolfenbüttel bietet ein breites Spektrum an Kultur, von Theater und Museen über vielfältige Musik- und künstlerische Angebote bis hin zu kleinen, mittelgroßen und großen Events im Jahreskalender. Wir als BuW setzen uns dafür ein, diese Vielfalt zu erhalten und durch neue Angebote zu erweitern. Den Vorschlag unseres Bürgermeisterkandidaten, Ivica Lukanic, zur Einrichtung eines vielfältig nutzbaren Veranstaltungsgeländes Am Exer finden wir überlegenswert.

Unser Ziel ist es, Wolfenbüttel durch kulturelle Angebote für alle Alters- und Interessengruppen – von der Oper bis zum Rockkonzert, von der Lesung bis zur Performance, vom Rosen- bis zum Altstadtfest - attraktiv und (er)lebenswert zu machen.

### **Förderung der lokalen Gastronomie/ Kneipenszene/Kaffeekultur**

Zur Förderung unserer lokalen Gastronomie/Kneipenszene/Kaffeekultur setzen wir uns für eine Vergünstigung oder sogar dauerhafte Abschaffung der Sondernutzungsgebühr für Außenflächen ein, wie sie zu Zeiten der Corona-Pandemie durch die Stadt ermöglicht wurde. Attraktive Biergärten und ähnliche Sitzmöglichkeiten im Freien erhöhen die Aufenthaltsqualität in der Stadt erheblich, auf die Bedürfnisse der Anwohner nach angemessener Nachtruhe ist hierbei natürlich Rücksicht zu nehmen.

Eine ganz entscheidende Frage der nahen Zukunft wird sein, mit welchen weiteren Maßnahmen die lokale Gastronomie nach der Corona-Pandemie unterstützt werden kann.

## **SPORT & GESUNDHEIT**

### **Sportstätten und Räumlichkeiten clever nutzen**

Wolfenbüttel verfügt über mehr als 60 Sportvereine und zahlreiche attraktive Sportanlagen, und bietet somit vielfältige Möglichkeiten für jede Altersgruppe zu Aktivitäten im Freizeit-, Breiten- und Leistungssport. Verbesserungen können wir uns in diesem Bereich durch die Schaffung einer digitalen Plattform für Hallenbelegungszeiten vorstellen sowie durch die Schaffung einer zentralen Ansprech- und Koordinierungsstelle in der Verwaltung. Da Sport eine herausragende Bedeutung für die Gesundheit und Zufriedenheit der Menschen hat, möchten wir uns aktiv in Fragen der Sportentwicklung und Sportförderung in Wolfenbüttel einbringen.

Ein ausreichendes Angebot für Schulschwimmen/Schwimmunterricht muss auch außerhalb der Sommermonate sichergestellt werden – dieses Ziel wird nach der Zusage der Fördergelder zur Sanierung des Lehrschwimmbeckens am Landeshuter Platz erreicht, was wir begrüßen.



## **Durchführung von Sportevents in Wolfenbüttel fördern**

Neben Angeboten für den Breitensport wie z.B. dem MTV-Stadtlauf setzen wir uns dafür ein, auch professionelle Sportevents nach Wolfenbüttel zu holen. Ein gelungenes Beispiel für solche zur Wiederholung empfohlenen Events sind z. B. die BeachVolleyball-Meisterschaften im Rahmen der BeachDays 2019. Solche Events könnten auch auf dem neu gestalteten Schlossplatz stattfinden, um die Nutzungsqualität dieses bisher häufig noch recht leer erscheinenden Platzes zu erhöhen. Neue interessante Sportevents im Kalender könnten z. B. Paddelwettbewerbe (Kanu oder StandUp-Paddeling) auf der Oker oder SkateEvents im Trashpark sein.

Ebenso können wir uns vorstellen, das gemeinsame Anschauen („Rudelgucken“/Public Viewing) von anderen Sportarten als Fußball (Handball, Basketball, Darts) auf öffentlichen Plätzen oder im Kino (SuperBowl) zu einer regelmäßigen Einrichtung zu machen.

## **WF als sport- und gesundheitsorientierte Stadt**

Zur Förderung vor allem der älteren Bevölkerung könnten wir uns „Fitnessplätze“ in Wolfenbüttel gut vorstellen, jüngere Zielgruppen (z. B. Studenten) könnten neben dem vielfältigen Angebot der Sportvereine durch gezielte Abend- oder Wochenendaktivitäten auf öffentlichen Plätzen (z. B. Yoga im Park) angesprochen werden. Beides würde neben der Gesundheitsförderung auch zum persönlichen Austausch und zu einer Belebung des öffentlichen Raumes beitragen.

Um eine bestmögliche Patientenversorgung und Behandlungsqualität vor Ort sicherzustellen ist für uns klar: Das Krankenhaus muss in kommunaler Trägerschaft gehalten werden. Die Vernetzung der stationären und ambulanten Gesundheitsversorgung in Wolfenbüttel ist auf einem guten Weg und sollte weiter ausgebaut werden. Ebenso ist uns der Erhalt der Geburtshilfeabteilung am städtischen Krankenhaus wichtig, damit auch zukünftig „Wolfenbütteler“ geboren werden und werdende Mütter und Väter eine optimale, wohnortnahe Betreuung erfahren. (Anmerkung: Derzeit ist die Geburtshilfeabteilung aufgrund der hohen Geburtenzahlen keineswegs in Gefahr – der Punkt ist uns aber trotzdem wichtig!)

Wir setzen uns für eine Förderung der Schulsanitätsdienste und die fundierter Ersthelferschulungen („jedes Leben zählt“) ein.